

Inhalt

Anmerkung zur Transkription und andere Hinweise — VII

Danksagung — IX

- 1 Einleitung: Wie beobachtet der Finanzhandel den Markt? — 1**
 - 1.1 Soziologie der Praktiken — 4
 - 1.2 Finanzmärkte als Gegenstand der Soziologie — 7
 - 1.3 Zur Methode der Ethnografie — 11
 - 1.4 Erste Einblicke in den untersuchten Finanzhandel — 13
 - 1.5 Aufbau des Buches — 17

- 2 Im Handelsraum, am Schreibtisch und wieder zurück — 20**
 - 2.1 Im Handelsraum, (...) — 21
 - 2.2 am Schreibtisch (...) — 29
 - 2.3 und wieder zurück — 33

- 3 Der Markt als Kreatur — 40**
 - 3.1 Finanzökonomische Ungewissheit — 41
 - 3.2 „Nervöser“, „verrückter“, „gefährlicher“ Markt — 42
 - 3.3 Von Personifikationen zur Sozialität mit Objekten — 45
 - 3.4 Was der Markt als Kreatur impliziert — 52
 - 3.5 Kreaturen des Marktes — 54

- 4 Finanzmärkte und ihre Körper — 57**
 - 4.1 Körpersensitive Theoriebausteine — 59
 - 4.2 Disziplinierte Körper: Stillstellung vor Bildschirmen — 62
 - 4.3 Handelnde Körper: Transaktionen im Sekundentakt — 67
 - 4.4 Erweiterte Körper: Bildschirme als „Auge zum Markt“ — 68
 - 4.5 Sensorische Körper: Den Markt hören — 71
 - 4.6 Im Takt des Marktes — 72

- 5 Preisströme und Aufmerksamkeitsrufe — 75**
 - 5.1 Der Markt als strömendes und verzeitlichtes Beobachtungsobjekt — 77
 - 5.2 Aufmerksamkeitsrufe — 80
 - 5.3 Was Aufmerksamkeitsrufe mit sich bringen — 89
 - 5.4 Die Klänge des Marktes — 98

XII — Inhaltsverzeichnis

6 Einverleibungen — 101

6.1 Emotionen in der Finanzmarktforschung — 103

6.2 Captain Kirk schlägt Mister Spock – aber wie? — 106

6.3 Leibliche Emotionen — 107

6.4 Der epistemologische Korporalismus des Derivatehandels — 109

6.5 Markteinverleibung als Marktaufmerksamkeit — 118

6.6 Nervöse Paarungen — 120

6.7 „Gespür für den Markt“ — 127

7 Schluss: Spekulieren mit Leib und Körper — 129

7.1 Marktteilnahmekompetenz — 129

7.2 Entkoppelungen — 132

7.3 Körperlich-leibliche Wissensarbeit — 135

7.4 Finanzmarktkulturen — 138

Abbildungsverzeichnis — 142

Literatur — 143